

## AKKREDITIERUNGSBERICHT

<b>Bezeichnung Studiengang</b>	Wirtschaftspädagogik mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik
<b>Akkreditierungsgegenstand</b>	Studiengang (120 ECTS-Punkte) Studiengang (90 ECTS-Punkte)
<b>Qualifikationsebene</b>	Masterniveau
<b>Abschlussgrad</b>	Master of Science (M.Sc.)
<b>Studienform</b>	Teilzeit und Vollzeit
<b>Beschluss Universitätsleitung</b>	23.09.2020 und 23.03.2022 <sup>1</sup>
<b>Akkreditierungsentscheidung</b>	Akkreditiert mit Auflagen
<b>Akkreditierungsdauer</b>	30.09.2023
<b>Frist zur Auflagenerfüllung</b>	31.03.2023
<b>Akkreditierungsdauer im Fall der Auflagenerfüllung<sup>2</sup></b>	30.09.2026

### Nachtrag:

Die Erfüllung der Auflagen wurde von den zuständigen Gremien geprüft und abschließend durch Beschluss der Universitätsleitung vom 27.09.2023 festgestellt. Die Akkreditierung besteht somit bis zu dem in der Zeile „Akkreditierungsdauer im Fall der Auflagenerfüllung“ genannten Datum.

<sup>1</sup> Zur Erfüllung der Auflagen wird die beantragte Fristverlängerung bis 31.03.2023 gewährt.

<sup>2</sup> Nach Feststellung der fristgemäßen Erfüllung der Auflagen wird die Akkreditierungsdauer durch weiteren Beschluss der Universitätsleitung bis zu dem angegebenen Datum verlängert.

## WÜRDIGUNG

Die an der Universität Bamberg angebotenen Informatikstudiengänge umfassen eine große Bandbreite von den technisch-kerninformatischen Bereichen der Software Systems Science über die stärker anwendungsorientierten Studiengänge der Angewandten Informatik bis zu den unternehmensprozess- und managementorientierten Studiengängen der Wirtschaftsinformatik und des Information Systems Managements. Positiv hervorzuheben ist die enge Verzahnung des gesamten Studienangebots der Fakultät Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik auf der Grundlage einer engen Kooperation der Fächer sowie die gemeinsame Qualitätssicherung bei den angebotenen Bachelor- und Masterstudiengängen. Besonderes Lob verdient hierbei die regelmäßig durchgeführte Lehrkonferenz zu bestimmten relevanten Themen als Instrument intensiver gemeinsamer Qualitätssicherung. Hervorzuheben ist ferner die vorbildliche Umsetzung von Konzepten zur Geschlechtergerechtigkeit mit intensiven Bemühungen um die Gewinnung weiblicher Studierender. Dies gilt ebenso für die erfolgreichen Aktivitäten im Rahmen der internationalen Ausrichtung. Das Engagement im Bereich der Mobilität ist in Verbindung mit einer großzügigen Anerkennungs- und Anrechnungspraxis zu würdigen – nicht zuletzt auch durch die Möglichkeit, im Wahlpflichtbereich ein Bamberger Modul durch auswärtige Module zu ersetzen. Anerkennenswert ist zudem der fakultäts-eigene Career Service zur Unterstützung der Studierenden beim Einstieg in berufliche Tätigkeiten. Speziell für die Masterstudiengänge Wirtschaftspädagogik mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik wird die Mehrfachqualifikation mit Ausrichtung auf berufliche Tätigkeiten in Wirtschaft und Verwaltung (auch im Bereich Personalwesen) und auf aus- und weiterbildende Tätigkeiten an kaufmännischen Schulen sowie an außerschulischen und (über-)betrieblichen Bildungseinrichtungen positiv hervorgehoben. Der Masterabschluss ist in Bayern als erstes Staatsexamen für das Lehramt an beruflichen Schulen anerkannt und eröffnet damit die Möglichkeit zum Eintritt in das Referendariat.

## AUFLAGEN

- A1) Die in der rechtlichen Bewertung des Satzungsreferates unter F.21, F.22, F.27 und F.41 benannten Abweichungen von Vorgaben und Standards sind zu beheben oder hinreichend zu begründen. Dies gilt nicht, sofern eingereichte Begründungen als ausreichend erachtet wurden.
- A2) Die in der Stellungnahme des Zentrums für Lehrerinnen- und Lehrerbildung Bamberg darlegten Abweichungen von Vorgaben und Standards, die der Sicherstellung der Anforderungen an ein lehramtsbezogenes Studium im nötigen Umfang bei jeder Studienvariante in der gebotenen Deutlichkeit dienen, sind in einem Gespräch zwischen den Fachvertreterinnen und Fachvertretern und dem Zentrum unter Einbeziehung der Studierenden zu erörtern und auf geeignete Weise zu beheben. Dabei ist, möglicherweise durch Ausbildung unterschiedlicher Profile, auf eine klare Studiengangsarchitektur und



Unterscheidung von Bildungswissenschaften, Fachwissenschaften und Fachdidaktik sowie schulpraktischen Studien zu achten.

- A3) Die Qualifikationsziele sind entsprechend der gültigen Vorgaben und Standards, insbesondere im Hinblick auf deren transparentere Darstellung, mindestens im Webauftreten des Studiengangs zu veröffentlichen.

#### EMPFEHLUNGEN

- E1) Der Studiengang soll bei der nächsten Akkreditierung die Qualitätsziele in Studium und Lehre differenzierter darlegen. Eine profilierte Überarbeitung der gemachten Angaben im Qualitätsentwicklungsbericht soll diesbezüglich durchgeführt werden. Dabei sollen die Qualitätsziele noch deutlicher und beispielorientierter beschrieben werden.
- E2) Die bereits von den Fachvertreterinnen und Fachvertretern aufgegriffenen Hinweise aus dem Studierendenvotum, unter anderem zum Arbeitsaufwand, zur Zusammenarbeit der Lehrstühle und zur engeren inhaltlichen Verzahnung sowie zur Qualität der Fachstudienberatung, sollen im Gespräch zwischen den Fachvertreterinnen und Fachvertretern und den Studierenden bspw. im Qualitätszirkel oder bei der Lehrkonferenz weiter erörtert und bei Bedarf Lösungen zugeführt werden.
- E3) Die Hinweise aus der Stellungnahme der Fakultätsfrauenbeauftragten sollen im Gespräch zwischen den Fachvertreterinnen und Fachvertretern und der Fakultätsfrauenbeauftragten aufgegriffen, erörtert und bei Bedarf Lösungen zugeführt werden.
- E4) Die Empfehlungen zur Gestaltung der Webseiten sollen in Absprache mit dem Studiengangsmarketing des Dezernats Z/KOM umgesetzt werden.
- E5) Der Hinweis der Zentralen Studienberatung, die Flyer der Fakultät, u. a. mit aktuellen Kontaktdaten der Fachstudienberatungen, häufiger zu aktualisieren und die Kommunikation mit den ausländischen Studierenden zu stärken, soll entsprechend umgesetzt werden.

Bamberg, den 28.09.2020

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'G. Ruppert'.

Prof. Dr. Dr. Codehard Ruppert

Präsident der Otto-Friedrich-Universität